

KONTAKT

Evangelisch-Lutherische
Johanneskirche Erlangen

Gemeindebrief

November 2007



Stand: 16.10.07

01.11.	Magda Ermann, Damaschkestr. 102	80 Jahre
02.11.	Gottfried Fink, Damaschkestr. 22	70 Jahre
04.11.	Marianne Fuchs, Nachtigallenweg 6	99 Jahre
05.11.	Elisabeth Hain, Erlenfeld 1	92 Jahre
06.11.	Hilde Weicksel, Habichtstr. 14	86 Jahre
07.11.	Frida Schwidder, Habichtstr. 14	92 Jahre
07.11.	Johanna Bradler, Erlenfeld 1	89 Jahre
07.11.	Annelene Graemer, Sperberweg 10	84 Jahre
07.11.	Maria Ruß, Barthelmeßstr. 8	75 Jahre
09.11.	Ingeborg Rösch, Kosbacher Weg 21	75 Jahre
10.11.	Ilse Kurtenbach, Peter-Henlein-Weg 1	81 Jahre
11.11.	Charlotte Keil, Erlenfeld 1	89 Jahre
11.11.	Helmut Landgraf, Sperlingstr. 49	84 Jahre
11.11.	Julie Ueberhoff, Schobertweg 47	83 Jahre
12.11.	Margarete Pfitzner, Amselfeld 18	85 Jahre
13.11.	Karoline Kaiser, Kosbacher Weg 23f	85 Jahre
13.11.	Juliane Grübl, Sankt Johann 86	75 Jahre
14.11.	Margarete Binder, Steinforststr. 8	90 Jahre
14.11.	Lieselotte Kaufmann, Möhrendorfer Str. 54	90 Jahre
15.11.	Ilse Stiegler, Heindelstr. 10	81 Jahre
17.11.	Erna Manzelmann, Erlenfeld 3c	84 Jahre
17.11.	Heinz Polster, Erlenfeld 31a	75 Jahre
18.11.	Johanna Wagner, Lerchenbühl 66	85 Jahre
19.11.	Hubertus Wandsleb, Georg-Krauß-Str. 8	70 Jahre
20.11.	Luise Maul, Erlenfeld 23a	89 Jahre
21.11.	Karl Ramming, Damaschkestr. 10	75 Jahre
22.11.	Rotraud Schubert, Steinforststr. 32	81 Jahre
22.11.	Luise Theinl, Schallershofer Str. 29	80 Jahre
24.11.	Ingrid Janker, Falkenstr. 10	70 Jahre
26.11.	Emma Geißler, Habichtstr. 14	87 Jahre
30.11.	Maria Bartelt, Riemenschneiderstr. 11	85 Jahre
30.11.	Elfriede Reusch, Falkenstr. 42	75 Jahre



Wir gratulieren herzlich

und wünschen

Gottes Segen.



Wer das Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt.

Jakobus 4,17

Sind wir nicht alle bemüht im täglichen Leben "Gutes zu tun" und es anderen recht zu machen? Jemandem einen kleinen Gefallen tun, den man gut kennt und gerne mag, das fällt leicht.

Mir fallen dazu mehrere Personen im Altenheim ein, mit denen ich beruflich zu tun habe.

"Könnten Sie nicht noch schnell ..." so werde ich oft gefragt z.B. etwas aus dem Regal holen oder etwas aufheben, das im Moment nicht zu erreichen ist. Meist ist es mit wenig Aufwand erledigt und ich spüre trotzdem, wie wichtig genau dieser Handgriff in diesem Moment für den anderen war. Das ist dann ein schönes Gefühl, etwas „Gutes“ getan zu haben.

Doch wie sieht es aus, wenn wir mit Menschen zu tun haben, die uns nicht so vertraut oder gar unsympathisch sind? Wir wissen meist, was zu tun wäre, finden dann aber schnell eine Ausrede oder verstecken uns hinter vermeintlich wichtigeren Dingen. „*Wer das Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt*“. Also sind wir gerade da besonders gefordert, uns anzustrengen und auf den anderen einzulassen, auch wenn das oft mehr Mühe macht und wir nicht immer wissen, ob es auch gelingt.

Gilt das denn jetzt bis zur Aufopferung?

Ich denke vor allem an die Menschen, die nur schwer nein sagen können und immer versuchen, es allen recht zu machen. Sie denken dabei zu wenig an sich selbst und reiben sich auf oder werden auch ausgenutzt. Aber auch da gilt es für mich „Gutes zu tun“. Das Wort „kann“ beinhaltet für mich auch, dass es Situationen gibt, in denen wir nicht in der Lage sind, auf den anderen zu schauen, sondern uns zuerst um uns selbst kümmern müssen. Sich selbst einmal etwas Gutes tun, indem man sich eine Auszeit gönnt, ist von Zeit zu Zeit nötig. Denn nur dann haben wir auch wieder Kraft, uns anderen zuzuwenden.

Halten wir also die Augen offen, um die Bedürfnisse wahrzunehmen, die eigenen und die der anderen, um dann "***Gutes zu tun***", wo es von uns gefordert wird.

Sabine Weiß

Liebe Gemeindeglieder der Johanneskirche,

vor einigen Monaten haben viele Helferinnen und Helfer die jährlichen Kirchgeldbriefe in Ihre Briefkästen verteilt. Wie jedes Jahr wird bei uns das Kirchgeld erhoben, als Ausgleich zur in Bayern niedrigeren Kirchensteuer. Das Besondere daran ist, dass, von einem gewissen Solidarbeitrag für den CVJM und sehr geringen Verwaltungsgebühren abgesehen, alle Beiträge des Kirchgelds in der eigenen Kirchengemeinde verbleiben. Wir können also eigene Projekte vor Ort damit fördern und sind sehr darauf angewiesen.

Allen, die bis jetzt ihren Beitrag geleistet oder sogar freiwillig mehr überwiesen haben, möchte ich im Namen des Kirchenvorstands herzlich danken.

Der Betrag soll in diesem Jahr für notwendige Erneuerungen an der Kirchenheizung verwendet werden. Das sind Maßnahmen, die letztlich der Energieeinsparung und der Erhöhung der Effizienz dienen. Sie sollen Anfang des kommenden Jahres auch durchgeführt werden.

Bis jetzt sind leider etwa 2000 Euro weniger als im Vorjahr eingegangen. Das liegt sicher auch daran, dass wir, wegen Verzögerungen bei der Lieferung der Vordrucke, unverschuldet mindestens einen Monat später zur Verteilung kamen.

Heute möchte ich alle, die bisher übersehen haben, ihren Beitrag zu überweisen, herzlich bitten, dies möglichst bald zu tun. Wir wissen alle, wie schnell solche Erledigungen vergessen werden. Bitte richten Sie Ihre Überweisung auf das Konto 34 000 344 bei der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00, **Kennwort „Kirchgeld 2007 Johannes“**. Die Beträge lauten - je nach Einkommen und Selbsteinschätzung - von 5,- Euro bis 100,- Euro. Bis 100,- Euro gilt Jhr Kontoauszug als Beleg für das Finanzamt.

Zusätzlich hat sich gezeigt, dass der Teppichboden in der Bücherei völlig abgenutzt ist und sogar ein Sicherheitsrisiko darstellt. Die Bücherei ist sicher der meistbenutzte Gemeinderaum. Wir benötigen für strapazierfähigen Ersatz ca. 2.400 Euro. Auch dafür wollen wir das Kirchgeld verwenden und bitten Sie um Ihren Beitrag - vielleicht ja auch zusätzlich als gesonderte Spende.

Alle, die die Bücherei z.B. zur Ausleihe, für Sitzungen und Besprechungen, als Sakristei vor den Gottesdiensten, beim Kirchenkaffee, bei der Bibelwerkstatt und der Serenade nutzen, freuen sich, wenn der Fußboden sicher und ästhetisch ansprechend gestaltet ist. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Beiträge!

Ihr *Christoph Reinhold Morath*, Pfarrer

49. Aktion "Brot für die Welt" 2007/2008



Mexiko: Die Mixe sind ein stolzes Volk. Trotz schwierigster Lebensbedingungen im armen Bundesstaat Oaxaca wollen sie in ihrer Heimat bleiben und mit ihrer Sprache und Kultur leben. Unterstützt von "Brot für die Welt" organisieren sie sich und helfen sich gegenseitig: In den vergangenen fünf Jahren haben sie ihre Kaffeepflanzungen auf organische Anbauweise umgestellt.

Das spart teuren Kunstdünger und bringt gesündere Ernten. Den Kaffee vertreiben sie gemeinsam. So umgehen sie Zwischenhändler und erreichen höhere Erträge. Durch die Umstellung der Kaffeepflanzungen wurde die Qualität besser. In den letzten beiden Jahren konnten wir die gesamte Ernte verkaufen. Jedem von uns geht es jetzt ein bisschen besser als

vorher."

Alejandro Pedro Francisco ist Kaffee-Bauer und Mitglied der Produktionsgemeinschaft Santa Cruz Ocotal.

In einem zweiten Schritt sollen nun auch die Mais- und Bohnenfelder auf organischen Anbau umgestellt werden. Und es soll die bisher im Dorf unbekannte Maracuja-Frucht angebaut werden.

Um wie in Mexiko die Ernährungs- und Einkommenssituation vieler Menschen weltweit verbessern zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.brot-fuer-die-welt-bayern.de

Dieser Ausgabe liegt eine Tüte für Brot für die Welt bei. Bitte geben Sie die Tüte im Pfarrbüro ab.

Sie können aber auch auf das Konto 4001634, BLZ 76350000 bei der Stadtparkasse Erlangen überweisen.

Bitte Verwendungszweck „Brot für die Welt“ angeben.

Voranzeige

Ein Mittagessen zugunsten der diesjährigen
Aktion

„Brot für die Welt“.

Dazu ergeht eine herzliche Einladung an die Gemeinde:
am Sonntag, 9. Dezember 2007 (2. Advent)

nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus.

Über Unterstützung in der Vorbereitung und der Durchführung würden wir uns sehr freuen.

F. Brohm-Gedeon, H. Bährle

Der evangelische Buß- und Betttag, der in diesem Jahr am 21. November begangen wird, ist nur noch in Sachsen gesetzlicher Feiertag. Alle anderen Länderparlamente haben ihn zur Finanzierung des Arbeitgeberanteils an der Pflegeversicherung abgeschafft. Dort wird an diesem Tag gearbeitet. Der Gottesdienstbesuch soll aber auch während der Arbeitszeit ermöglicht werden. In vielen Gemeinden finden die Gottesdienste erst am Abend statt. Der Buß- und Betttag ist auch Abschluss der jährlichen „Ökumenischen Friedensdekade“ (11.-21. November), die in diesem Jahr unter dem Motto „andere achten“ steht.

Neben dem Buß- und Betttag, der jeweils am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag gefeiert wird, gibt es weitere Bußtage und Bußzeiten im Kirchenjahr. So gelten die Adventszeit und die Passionszeit als stille Zeiten, die der inneren Einkehr und Orientierung dienen sollen. Insbesondere trägt der Sonntag Invokavit (1. Sonntag der Passionszeit) auch den Charakter eines herausgehobenen Bußtages.

Die evangelische Kirche erinnert am Buß- und Betttag an die Verantwortung und Schuld nicht nur der Einzelnen, sondern vor allem von Gesellschaft und Gemeinschaft und fragt nach Möglichkeiten der Umkehr und Neuorientierung. Heute ist dabei das Augenmerk auch auf übergreifende Schuldzusammenhänge zu verweisen, welche die direkte Verantwortung der Einzelnen weit übersteigen und sie doch weiterhin betreffen. Bußtage haben immer politische Relevanz. Wenn etwa bei Attentaten und Unglücksfällen, wie etwa beim 11.09.2001, dem Amoklauf in Erfurt 2002 oder der Tsunami-Katastrophe, zu ökumenischen Gottesdiensten eingeladen wird, so tragen diese, gerade in Anwesenheit von Politikern und Verantwortlichen, neu den Charakter von Buße, Besinnung und Neuorientierung im gesellschaftlichen Kontext.

Seit 1934 war der Bußtag einheitlicher gesetzlicher Feiertag. Noch 1818 gab es in den 26 evangelischen Landeskirchen Deutschlands 47 unterschiedliche Bußtage.

Buß- und Bettage sind nicht auch in anderen Religionen schon immer bekannt. Sie hatten den Zweck, Notsituationen durch gemeinsame Besinnung auf schuldhaftes Verhalten und gemeinsam begangene Umkehr vor Gott zu bewältigen.

Im 3. Mosebuch 16 und 23, 26-32 wird von dem großen Versöhnungstag Israels berichtet, der jährlich am 10. Tag des 7. Monats begangen wurde und durch einen altertümlichen Opferritus wieder ein Jahr Leben in der Versöhnung mit Gott (Sühne) ermöglichte.

Im Neuen Testament tritt vor allem Johannes der Täufer als Prediger der Buße auf, der angesichts des nahen Gerichts Abkehr von Ungerechtigkeit und Hinwendung zu Gottes Willen forderte (Matthäus 3,2-11). Auch Jesus rief zur Buße auf (Markus 1,15), jedoch bezeichnenderweise nicht unter Verweis auf das Gericht, sondern indem er die heilvolle Zuwendung Gottes in der nahe bevorstehenden Gottesherrschaft ansagte. Dieses Verständnis wird etwa durch die Gleichnisse vom Finden des Verlorenen (Lukas 15) veranschaulicht: Weil Gott den Sünder sucht und ihm ohne Bedingung seine Gemeinschaft anbietet, darum ist Buße als Hinwendung zu ihm möglich. Sie ist nicht Leistung, sondern Geschenk.

Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, dem 25. November 2007 um 10 Uhr, gedenken wir, wie in jedem Jahr, der Verstorbenen der vergangenen zwölf Monate.

Der Gottesdienst hat mehr meditativen Charakter. In einem kleinen Gedenk-Ritus werden die Namen der Verstorbenen zusammen mit Bibelworten des Trostes und der Hoffnung genannt, für jeden Verstorbenen wird eine Kerze entzündet.

Der Kirchenchor unter Leitung von Frau Bärbel Hanslik wirkt mit.

Die Angehörigen der Verstorbenen erhalten hierzu einen gesonderten schriftlichen Hinweis. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Ihre

Christoph Reinhold Morath
Pfarrer

Kerstin Baderschneider
Pfarrerin

Von der Trauer um einen Toten

Mein Kind, wenn einer stirbt, so beweine ihn und klage wie einer, dem großes Leid geschehen ist, und verhülle seinen Leib, wie es ihm zukommt, und bestatte ihn mit Ehren. Du sollst bitterlich weinen und von Herzen betrübt sein und Leid tragen, wie er es verdient hat, etwa einen Tag oder zwei, damit man nicht schlecht von dir redet; und tröste dich auch wieder, damit du nicht allzu traurig wirst. Denn vom Trauern kommt der Tod, und die Traurigkeit des Herzens schwächt die Kräfte. In der Anfechtung bleibt die Traurigkeit, und ein Leben in Armut tut dem Herzen weh. Lass die Traurigkeit nicht in dein Herz, sondern weise sie ab und denk ans Ende und vergiss es nicht; denn es gibt kein Wiederkommen. Du hilfst ihm nicht, und dir tust du Schaden. Denke daran wie er gestorben, so musst du auch sterben. Gestern war's an mir, heute ist's an dir. Weil der Tote nun seine Ruhe hat, so höre auch du auf, ihn zu beklagen, und tröste dich wieder, weil sein Geist von ihm geschieden ist.

Jesus Sirach 38, 16 -24

Das Buch Jesus Sirach aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. gehört zur Weisheitsliteratur. Es zählt zu den so genannten Apokryphen, den nicht zum Gottesdienst zugelassenen biblischen Schriften, und steht zwischen Altem und Neuem Testament. Im Judentum und Christentum genießt es Ansehen, ohne aber als maßgeblich für den Glauben anerkannt zu sein.

Johanneskirche Erlangen



Täglich 19.30 Abendgebet in der Kapelle
 Jeden Mittwoch 08.30 Morgengebet wieder in der Kapelle
 Do. 01.11. 10.45 Einladung zur Teilnahme am Gottesdienst
 Allerheiligen von St. Heinrich

So. 04.11. 09.30 Beichte
 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Morath
 Predigt: Micha 6,6-8
 22. So. n. Trinitatis

So. 11.11. 10.00 Gottesdienst Prof. Ludwig Schmidt
 Predigt: Lukas 18,1-8
 im Kirchenjahr mit anschließendem Kirchenkaffee im Gemeindehaus

So. 18.11. 10.00 Gottesdienst Baderschneider
 Volkstrauertag Predigt: Jeremia 8,4-7
 09.30 "Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus
 11.45 Gedenkfeier für die Opfer der Kriege am Ehrenmal Siedlerplatz

Mi. 21.11. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Morath
 Buß- und Bettag Predigt: Lukas 13,22-27 (28-30)
 Hierzu ergeht herzliche Einladung an die St. Heinrich-Gemeinde
 09.30 – 12.00 Kinder-Bibel-Vormittag

So. 25.11. 10.00 Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen Morath
 Ewigkeitssonntag unter Mitwirkung des Kirchenchores
 Predigt: Markus 13, 31-37

So. 02.12. 09.30 Beichte
 1. Advent 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Baderschneider
 unter Mitwirkung des Kirchenchores
 Predigt: Hebräer 10,(19-22)23-25
 09.30 "Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus

== gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche

== 09.30 Spielzeit, 10.00 Schatzinsel-Gottesdienst (für Kinder und Eltern)

Bodelschwingh-Haus

Fr. 02.11. 10.00 Gottesdienst Baderschneider
 Fr. 16.11. 10.00 Gottesdienst Baderschneider
 Mi. 21.11. 16.00 Abendmahlsfeier Baderschneider



Seniorenzentrum Erlenfeld

Do. 08.11. 15.30 Gottesdienst Morath
 Do. 22.11. 15.30 Gottesdienst Krauß

Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt,
im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13, statt.

Gemeindekreise und -veranstaltungen in zeitlicher Folge

Mo.	05.11.	19.30	Frauenkreis	Elisabeth von Thüringen (1207 – 1231) – Ein kurzes erfülltes Leben, Referentin U. Müller
		20.00	Männerkreis	Offenbarung
Mo.	12.11.	20.00	Kirchenvorstand	Sitzung
Do.	15.11.	20.00	Ökumenekreis	Vortrag: „ Die orthodoxe Kirche “; mit Michael Jugoviz (stud. theol.) und Frater Pachomius.
Mi.	21.11.	09.30	Kinderbibeltag	bis 12.00 Uhr (siehe Seite 11)
Do.	22.11.	09.00	KONTAKT	zusammenfügen
		14.30	Adventskranzbinden	siehe Seite 13
So.	25.11.	11.00	Adventsverkauf	Siehe Seite 13
Fr.	30.11.	19.30	Frauentreff	Besuch des Ballettabends „Mayim Mayim“ in Fürth (Info 46305)
So.	02.12.	16.30	Konzert	ADVENTS-KONZERT zum Tag der Orgeleinweihung vor 3 Jahren
Fr.	23.11. bis 25.11.		Freizeit	Familien- und Mitarbeiter-Wochenende in Weißensstadt (Infos siehe Seite 10)

Der Seniorenclub gibt seine Termine gesondert bekannt.

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Mo.	17.00	Jugendbibelkreis	Jugend ab 16 Jahre
Di.	20.00	Bibelwerkstatt (14-tägig in den ungeraden Wochen)	
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in	
	15.00-18.00	der Gemeindebücherei	
	15.00	„Bibelenckecker“	(Jungen, 8-12 Jahre)
	20.00	Kirchenchor	
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	Mädchenjungchar- Probe Weihnachtsmusical	
	20.00	Gesprächskreis (14-tägig) in der Bücherei	

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem blauen Falblatt der Gemeinde.

Kindergottesdienst - Schatzinsel JO-KI – Termine:

Herzliche Einladung zum ... (siehe auch Monatsübersicht)

Kinder-Gottesdienst am 4. / 11. / 25. Nov.

Schatzinsel am: 18. Nov. / 2. Dez / 9. Dez (in der Kirche)

Kinder-Bibel-Vormittag: 21. Nov. (siehe Werbung)

Wir freuen uns auf Euch. Eure MitarbeiterInnen ☺

**Herzliche Einladung zum Familien- und Mitarbeiter Wochenende in Weißenstadt:**

Von Fr., 23. – So., 25. November 2007 wird unser

3. Familien-Wochenende in Weißenstadt stattfinden.

Herzliche Einladung, egal ob jung oder alt, Mitarbeiter oder Gast bei der Schatzinsel oder Kindergottesdienst.

Referent für die Erwachsenen ist Prof. Schmidt. Für die Kinder haben wir die Kisi-Kids engagiert.

Ausschreibungen mit genauen Infos liegen überall in der Gemeinde aus oder direkt bei Kent Krußig, Tel.: 49 01 59

**17. Nov. Jugendgottesdienst in Forchheim:**

Am Sa., 17. Nov., laden wir alle Interessierten zu dem Jugendgottesdienst SNC nach Forchheim ein.

SNC heißt „saturday night church“ und ist ein Jugendgottesdienst, der überregional ziemlich

bekannt ist. Er dauert von 19.30 – ca. 20.30 Uhr.

Wir treffen uns am 17. Nov. um 18.30 Uhr an der

Kirche. Wer Interesse hat und eine Mitfahrgelegenheit braucht, soll sich bitte bei Kent Krußig, Tel.: 49 01 59 melden.

Wer schon mal im Internet schauen will ☺ <http://www.snc-info.de/index.php>

**Einladung zum Tanz- und Theater Workshop -10. Nov. 2007 von 9 - 12 Uhr im Gemeindehaus:**

An diesem Samstag laden wir alle interessierten Kinder, sowie alle Kinder vom Tanz- und Theater team der Schatzinsel zu einem Workshopvormittag ein.

Wir wollen mal etwas Neues ausprobieren. Wir wollen nach der Liturgie unseres Gottesdienstes in der Johanneskirche Tänze und Lieder einüben.

Fragen und Anmeldung bitte an

Diana Krußig, Tel.: 48 37 31.



Ich will euch einladen zum
Kinder-Bibel-Vormittag
Mi., 21. Nov.

Buß- und Betttag !!

10.00 - 12.00 Uhr
im Gemeindehaus

Schallershofer Str. 13

Ab 9.30 Uhr ist
schon Spielzeit !!



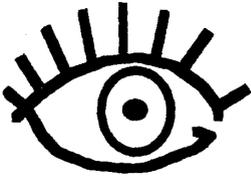
!!!

Bringe Stifte, Uhu
(alte Sachen anziehen),

1 Euro und
deine Freunde mit

!!!





Blickpunkt

Evangelische
öffentliche
Bücherei 

Märchennachmittag

Am Mittwoch,

den 7. November um 16:30 Uhr

verwandeln wir unsere Bücherei in eine Kleinkunstabühne.

Marla Saris erzählt und spielt Märchen für Kinder und Erwachsene.

Dabei schlüpft sie in die Rolle verschiedener Märchenfiguren und gibt so den alten Geschichten eine neue, ungewöhnliche Sicht.

Der Eintritt ist frei, über eine Spende freut sich

das Bücherteam

„Machet die Tore weit“ -

Konzert zum 3. Geburtstag der Mühleisen-Orgel

Sonntag, 2. Dezember 2007 (1. Advent)

16.30 Uhr - Johanneskirche

Advents- und Weihnachtsmusik

für Chor, Orgel und Violen da Gamba

Kirchenchor der Johannesgemeinde

Ein Gambenquartett

Pfarrer Christoph Reinhold Morath, Orgel

Leitung: Bärbel Hanslik



„Die Evangelische Stadtakademie“ lädt ein zu einem Wochenendseminar

Reden verbindet.

EPL – Ein Partnerschaftliches Lernprogramm

Damit Beziehungen heute glücken, ist es wichtig, wie der Partner und die Partnerin miteinander umgehen. Das „wie“ des Redens macht da viel aus. Das partnerschaftliche Gesprächstraining bietet die Chance, die Gesprächs- und Verhaltensweisen, die die Partnerschaft voranbringen, zu erkennen und einzuüben. Eingeladen sind Paare, die schon einige Zeit zusammen sind und die an ihrer Beziehung arbeiten wollen. Die Paare üben in jeweils getrennten Räumen.

Freitag, 16.11. bis Sonntag 18.11.2007

Beginn: am Freitag 19:00 Uhr

Ort: Villa an der Schwabach, Hindenburgstr. 46A, Erlangen

Leitung: Irmgard und Reiner Sickenberg

Kosten: 92 € pro Paar (Hinweis: ab 2008 werden die Kosten auf 115 € erhöht!)

Info und Anmeldung unter Tel. 09131-20013

Am Freitag, den 23. November um 19 Uhr ist

Mitgliederversammlung

des Diakonischen Zentrums
Erlangen-Büchenbach e. V.

im Diakonischen Zentrum, Frauenaauracher Straße 1a

Alle Mitglieder und Freunde des Diakonischen Zentrums und alle, die es noch werden möchten, sind herzlich eingeladen.

Getauft wurde:

*Greta Sophie Faber, Zeisigweg 3
Maxim Scholl, Zeisigweg 4 a*

Bestattet wurde:

Werner Sandner, Schallershofer Str. 112 a

Herr, wir wissen:

Jeden Tag leben wir von dem Wort,
das aus deinem Munde kommt.
Du weißt, wie oft wir unser Ohr
dem Gerede der Menschen leihen.
Lass dein Reden in uns sein,
dass wir diesen Tag nach deinem Willen leben.

Hanna Hümmer

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche

Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen

E-Mail: Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de

Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes

Sprechzeiten

Pfarrer C.Reinhold Morath

Tel.: 20 35 87

Mi. 9.00 bis 11.00 Uhr

E-Mail: Pfarrer.Morath@web.de

und nach Vereinbarung

Pfarrerin z.A. Kerstin Baderschneider

Tel.: 40 21 36

nach Vereinbarung

Jugendreferenten Diana und Kent Krußig

Tel.: 48 37 31 (priv.)

nach Vereinbarung

Tel.: 49 01 59 (dienstl.)

Sekretärin Renate Emrich

Tel.: 4 13 04

Mo.- Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

Fax: 4 13 50

und nach Vereinbarung

Mesner Georg Müller

Tel.: 0160 95 92 17 82

Konto Johannesgemeinde

Nr. 4001634, BLZ 76350000

Sparkasse Erlangen

Konto Gemeindeverein

Nr. 4004961, BLZ 76350000

Sparkasse Erlangen

Johanneskindergarten

Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de

Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten

Sprechzeiten:

Leiterin Sonja Wälzlein

Tel.: 4 11 44

Di. 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeindebrief

Der Gemeindebrief „KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von D. Dürr (verantwortlich Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, K. Baderschneider, R. Emrich, G. Friedel, E. Seuchter, Dr. E. Gröschel

Layout / Druck

Dieter Dürr / Johanneskirche

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.



Herbsttag



Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.

*Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.*



*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*



Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.



*Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*



Rainer Maria Rilke

